

01_LROK

ROCKENHAUSEN



ANZEIGEN/ABONNEMENT:

Telefon: 0180 1000272
 Fax: 0180 1000273
 jeweils zum Ortsstarif

E-Mail: rhprok@rheinpfalz.de

REDAKTION:

Telefon: 06361 913-18
 Fax: 06361 3359

E-Mail: redrok@rheinpfalz.de

INFOS AUS DER VERBANDSGEMEINDE

Jagdgenossen tagen

GERBACH. Heute, Donnerstag, 20 Uhr, lädt die Jagdgenossenschaft ins Gasthaus Stammüller zur Mitgliederversammlung ein.

Märchen-Abend

IMSWEILER. Heute, 19.30 Uhr, lädt der Landfrauenverein in die Gemeinschaftshalle zu dem Märchenerzählabend „Ein Sultan hatte eine wunderschöne Tochter“ ein.

STICHWORT

Passivhäuser

Passivhäuser benötigen weniger als zehn Prozent der Heizwärme eines durchschnittlichen Gebäudes im Bestand. Das sind umgerechnet maximal 1,5 Liter Heizöl pro Quadratmeter im Jahr. Voraussetzung dafür ist ein besonders guter Wärmeschutz der Gebäudehülle, hochisolierende Fenster und eine ausgefeilte Wohnlüftung mit Wärmerückgewinnung. Passivhäuser können auf eine konventionelle Heizung verzichten, denn sie werden hauptsächlich passiv von der Sonne erwärmt. Der Passivhaus-Standard bedeutet nicht nur eine Energieeinsparung, die sich für Bewohner und Umwelt positiv auswirkt, sondern auch eine Erhöhung des Wohnkomforts: Zum einen ist die Behaglichkeit hoch, denn durch die gute Wärmedämmung und die Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung strahlen weder Fenster noch Wände ungemütliche Kälte ab. Zum anderen sorgt die Lüftungsanlage für zusätzlichen Komfort: Ohne das Fenster öffnen zu müssen, kommt unverbrauchte, im Winter angewärmte Luft ins Haus. Entgegen Gerüchten können aber auch in einem Passiv-

Neun neue Passivhäuser am Ortsrand geplant

LOHNSFELD: Gemeinderat stimmt Projekt von Udo Schlicher grundsätzlich zu – Ende Mai könnte Baubeginn sein

Am Lohnsfelder Ortsrand Richtung Kaiserslautern sollen neun neue Passivhäuser gebaut werden. Udo Schlicher hat mit der Architektengemeinschaft einraum aus Kaiserslautern ein Konzept von drei Einfamilien- und drei Doppelhäusern im Passivhausstandard entwickelt. Das Konzept soll auf dem 3300 Quadratmeter großen Gelände realisiert werden. Der Gemeinderat hat dem Projekt grundsätzlich zugestimmt, die endgültige Zusage steht aber noch aus.

Ortsbürgermeister Franz Marx betonte auf Anfrage der RHEINPFALZ, dass ursprüngliche Bedenken des Gemeinderates ausgeräumt worden seien, nachdem sich das Gremium die beiden Niedrigenergiehäuser in Imsbach angesehen hat. Dort entstehen derzeit von einraum in ähnlicher Architektur geplante Gebäude im Niedrigenergie-Standard. Bedingung bleibe, so Marx, dass die insgesamt neun Häuser am Lohnsfelder Ortsrand auch eine einheitliche Dachform (begrünt und mit drei Prozent Neigung) aufweisen. Das gesamte Projekt soll sich als eine einheitliche „Energie-Siedlung“ darstellen.

1300 Euro pro Wohn-Quadratmeter

Die Wohnfläche der Einzelhäuser beträgt 203 Quadratmeter, die einer Einheit im Doppelhaus jeweils 160 Quadratmeter. Die Grundstücksflächen der Bauparzellen liegen bei etwa 520 Quadratmeter pro Einzelhaus und 320 Quadratmeter pro Doppelhaushälfte. Der Verkaufspreis wird bei etwa 1300 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche liegen, so Schlicher. Mitentscheidend für den tatsächlichen Verkaufspreis ist die Wahl der Ausstattung, das heißt, der Käufer kann zwischen Standard, gehobener oder exklusiver Ausstattung wählen. Wenn die endgültige Entscheidung des Gemeinderats vorliegt, könnte bereits Ende Mai Baubeginn sein.

Bei der Ausführung der Gewerke sollen ausgewählte Firmen aus der Region zum Zuge kommen, sagte Christoph Scheidel von einraum. Für die Er-

richtung eines Passivhauses müssen bestimmte Standards eingehalten werden, die von den ausführenden Firmen erfüllt werden müssen. Nach diesen Kriterien sind auch die Firmen für die auszuführenden Gewerke ausgesucht. Nach Fertigstellung wird das Gebäude von einem unabhängigen Gutachter geprüft. Deswegen beschränken sich die Möglichkeiten der Bauherren, Arbeiten in Eigenleistung zu übernehmen, auch auf „nicht-Passivhaus-kritische Bereiche“ wie Fliesen verlegen oder tapezieren. Denn nur wenn die vorgeschriebenen Werte des Passivhausstandards erreicht werden, erhält das Gebäude das Zertifikat „Passivhaus“. Damit komme der Bauherr in den Genuss staatlicher Fördermittel, so Scheidel.

Zisternen und Solar-Kollektoren

Das Hauptaugenmerk der Planung des Projektes am Lohnsfelder Ortsrand liege darauf, den ständig steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, betonen Scheidel und Schlicher. Die Bauherren sollen unabhängig von Öl-, Gas- oder Holzpreisen sein. Im Gesamtprojekt wurden zusätzlich begrünte Dächer, Zisternen, die den Brauchwasser-Kreislauf speisen, sowie die Warmwassergewinnung durch Sonnenkollektoren mit aufgenommen.

Mit dem von seinem Bruder Axel Schlicher vor einigen Jahren vorgesehenen „Musterhaus-Park“ hat das aktuelle Vorhaben des aus Falkenstein stammenden, 48 Jahre alten Udo Schlicher nichts zu tun. Dieser Plan war damals vom Lohnsfelder Gemeinderat unter anderem deswegen abgelehnt worden, weil die Musterhäuser auch auf den knapp 6000 Quadratmetern landwirtschaftlicher Flächen neben dem bebaubaren Gelände entstehen sollten. (lor/osw)

—Stichwort

INFOS

Informationen zu dem Projekt bei der Architektengemeinschaft einraum unter Telefon 0631 36139882 oder im Internet unter www.einraum.net



So sieht derzeit das Gelände am Lohnsfelder Ortsausgang Richtung Kaiserslautern aus.

—FOTO: NOBI



Eine Computersimulation macht deutlich, wie das Gelände mit den Passivhäusern aussehen soll.

—REPRO: EINRAUM

Roßbach führt weiter VdK

Kite Spektakel macht

Exkursion nach